

Medizinfläschchen Augsburger Lebens-Essenz Johann Georg Kiesow Hersteller unbekannt, Bayern?, Steiermark?, Slowenien?, um 1800?

Abb. 2011-3/140 **Maßstab ca. 200 %!**
Form-geblasenes, farbloses Medizinfläschchen
Augsburger Lebens-Essenz Johann Georg Kiesow
H 8,5 cm, B 4 x 4 cm
Sammlung Maroschek
Hersteller unbekannt, um 1800?
Bayern?, Steiermark, Slowenien ...



Sehr geehrter Herr Ing. Geiselberger,

Das vorliegende Pressglasfläschchen stammt aus der **oberen Steiermark nahe Murau** und wurde in den **1970-er** Jahren in einer **Kiste mit Gerümpel** und altem Bauschutt gefunden, Zustand leicht bestoßen mit kleinem Feuerschaden (Kante verbläut).

Auf einer Flaschenseite eingepresst:

LEBENS
ESSENZ
VERFERTIGET
IN
AUGSBURG
VON J. G.
KIESOW
KHURBAYR
RATH U.D.
MIT ROEM
KAISERL. MA
ALLERGNAE
DIGSTEM
PRIVILEGIO
EXCLUSIVO

Das Fläschchen weist leichte Beschädigungen und Verbläunungen (durch Brand) auf. Über die Erzeugung solcher Waren kann vorerst keine gesicherte Aussage gemacht werden, jedoch ist eine **steirische** (oder **wald-bayrische**) Herkunft nicht auszuschließen. Jedenfalls erzeugten die Glashütten in und um **Eibiswald** und **Aibl** (Steiermark) bis in die **1920-er Jahre Mineralwasserflaschen** und **Fläschchen für Essenzen und Medizin**, was in diesem Zusammenhang eine mögliche Spur sein könnte; solche Erzeugnisse sind in den **Koralpenhütten** (Steiermark) und auch im **Pacherngebirge** (Slowenien) von Zeit zu Zeit hergestellt worden. Interessant ist der Umstand, dass die Kiesow'sche Lebensessenz um **1803**

eine zeitlang verboten wurde, da sie vorgeblich ein „**Geheimmittel**“ gewesen sei, was aber durch rechtliche Schritte der Hersteller widerlegt und sowohl Herstellung als auch Vertrieb, auch unter Hinweis auf die ursprünglichen kaiserlichen Privilegien (von Kaiserin Maria Theresia / Kaiser Franz I.) zu Recht erkannt wurden. Dazu ausführlich auch einige Links im Internet. [SG: s. Ergebnisse im nachfolgenden Artikel]

Ein Text dazu kommt in den nächsten Tagen nach - denn die Geschichte mit den legalen Unstimmigkeiten - und der „geschützten Gesamtausstattung“ des Gebindes (war wohl **einer der ersten Beipackzettel**, der mit verkauft werden musste) sind auch erwähnenswert. Bemerkenswert auch, dass Murau / Steiermark auch ein Zentrum der evangelischen Konfession war.

Besonders interessant scheint mir, dass es eine **zeitgenössische Fälschung sein könnte**, da auf der hinteren, der Beschriftung gegenüberliegenden Seite, ein Emblem aufscheinen müsste - ist jedoch glatt und ohne Emblem.

Ich bin sicher, dass Sie weitere Infos haben und freue mich sehr, wenn Sie Ihre Ideen und Ergänzungen mit einbringen wollen, denn bei mir ist dieses Gebiet eher ein „Zufallsprodukt“, da ich Paperweights sammle.

Beste Grüße, Ihr Erhard Maroschek

www.worthpoint.com/worthopedia/original-german-medicine-bottle-kiesow-augsburg

Up for your consideration is this original
MEDECINE BOTTLE
issued by

PHARMACIST **J. G. KIESOW, AUGSBURG**

The bottle stands 4" tall [H 10 cm], we have not opened,
it is part full and was originally sealed.

on the bottle it says:

„LEBENS-ESSENZ verfertigt in Augsburg von J. G.
Kiesow, Churbayr. Rath u. Dr. Mit Roem. Kaiserl. Ma-
jestaet allergnaedigstem Privilegio exclusivo.“

We have no knowledge about the content of the bottle,
nor do we know any age, we sell as is.

[http://cgi.ebay.com/ANTIQUE-GERMAN-BOTTLE-SCHUTIMARKS-SMALL-4-INCHES-HIGH ... Item No. 150586803852](http://cgi.ebay.com/ANTIQUE-GERMAN-BOTTLE-SCHUTIMARKS-SMALL-4-INCHES-HIGH...ItemNo.150586803852)

[SG: ähnlich wie oben, aber leer]

Abb. 2011-3/141 **Maßstab ca. 120 %!**

www.worthpoint.com/worthopedia/original-german-medicine-bottle-kiesow-augsburg



SG: Sehr geehrter Herr Maroschek,

ich bin ziemlich sicher, dass Ihr Fläschchen **keine „zeitgenössische“ Kopie** ist, d.h. das Fläschchen eines der vielen Nachahmer der „Lebens-Essenz“. Wegen der notwendigen **Metallform, die durch die eingepresste Schrift und die Marke mit dem Wappen sehr teuer** gewesen wäre - auch wenn hier nur eine Seite eine eingepresste Inschrift hatte - hätte der Nachahmer eher draufgezahlt, als einen Gewinn eingestrichen. Weil man ja sehr viele Fläschchen brauchte, konnte die **Form** nicht aus Holz sein, sondern musste **aus Metall** ziseliert werden. Das schafften nur erfahrene Handwerker. Solche Formenmacher gab es in Deutschland erstmals um **1860 in Radeberg** / Sachsen mit **Johann Karl August Geißler**.

Auf den von Ihnen gefundenen Bildern von Worthpoint sieht man eine Flasche, die genau der **Beschreibung von Kiesow um 1850** entspricht. Mit den eingepressten Motiven und aufgeklebten Papieretiketten hatten die Kiesows ihre „Lebens-Essenz“ sehr gut gesichert, aber auch teuer gemacht. Nach den Untersuchungen der Pharmazeuten war der Inhalt seriös, auch wenn er keine Wunder vollbringen konnte.

Über solche Flaschen gibt es **keine Kataloge** und aus dem Gebiet südliche **Steiermark** / heute **Slowenien** haben wir sowieso noch kaum Musterbücher gefunden. Die Flasche könnte am ehesten aus einer heute in Slowenien liegenden Glashütte stammen, z.B. **Abel, Hrastnigg**, dieses Unternehmen arbeitete auch mit vielen Glaswerken, die in **Serbien** lagen.

Die Lebens-Essenz von Dr. Kiesow wurde schon um **1762** hergestellt und verkauft, siehe www.stadtlexikon-augsburg.de.

Von solchen Flaschen hat es sicher **viele Varianten** gegeben, je nach **Produktionsjahr und Auflage und Verkauf der Essenz**. Schon der Wechsel von Privilegierung und Verbot oder die Änderung des Preises musste laufend eine **Veränderung** der Flaschen veranlassen. Eine sehr einfache Flasche wird auf der Website www.stadtlexikon-augsburg.de gezeigt, die wegen der kurzen Inschrift eine der ersten gewesen sein könnte.

Die Kiesow'sche Lebens-Essenz wurde in Augsburg hergestellt, deshalb läge es nahe, dass auch der (erste) **Hersteller** der Flasche in **Augsburg und Umgebung** gewesen sein könnte. Dafür kämen Glashütten in Frage, die um 1800 im **Allgäu**, z.B. **Schmidfelden**, noch in Betrieb waren. Davon gibt es aber nur spärliche Reste in Heimatmuseen. Als nächstes würde man an eine Glashütte in **Bayern** denken, die müsste dann am ehesten im

Bayerwald gewesen sein oder nördlich über der Grenze im **Böhmerwald**. Auch hier könnte man diese Flasche nicht nachweisen. In Österreich-Ungarn war die „Lebens-Essenz“ offenbar so weit verbreitet, dass sie einerseits von **Kaiserin Maria Theresia** (reg. 1745-1780) privilegiert wurde, andererseits um 1833 ihre Einfuhr unter Kaiser Franz II. (reg. 1792-1806/1835) für unbekannte Zeit verboten wurde.

Abb. 2011-3/142 **Maßstab ca. 100 %!**
Fläschchen der Kiesow'schen Lebens-Essenz
Hersteller unbekannt, Zeit unbekannt
eher ein frühes Stück vor 1850
aus www.stadtlexikon-augsburg.de



Aber auch wenn die „Lebens-Essenz“ in Österreich offenbar weit verbreitet war, mussten die Fläschchen deshalb nicht unbedingt von einer österreichisch-böhmischen Glashütte kommen. Gerade, weil es offenbar viele Nachahmungen gab, war es wichtig, dass die „Arznei“ **von ihrem Hersteller in Augsburg abgefüllt, verkorkt und versiegelt** wurde.

Im **nachfolgenden Artikel** habe ich zusammen getragen, was ich nach Ihren Hinweisen und mit eigener Suche gefunden habe.

Mit besten Grüßen, Siegmur Geiselberger

Siehe unter anderem auch:

PK 2000-4 Mauerhoff, Zur Geschichte der Glasformenherstellung in Radeberg
PK 2011-3 SG, Zur Augsburger Lebens-Essenz von Johann Georg Kiesow um 1850
Privilegio exclusivo und Einfuhr- bzw. Verkaufsverbote
sowie die bösen Nachpfuscher und form-geblasenes Glas als Werbemittel
(mit Angaben zu verwandten PK-Artikeln)

WEB: